

146/17-19

seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 146, 37-38 - Blatt 38^r leer

146/18

1649 August 2., Glarus

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

s. Zurlaubiana AH AH 47/57

"den 2 Augusti A 1649. betrifft das H kessler für sich selbst allein wollen sollicitieren, wie er dan nachgantz zu Rapperschwyl mundtlich sich erklärt so in einem Memorial Zedelin zu sehen"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 146, 39-40 - Blatt 40^r leer

146/19

1649 September 29., Glarus

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Auff unsere Jn Raperschwil [=Rapperswil] gethone abred¹ bin Jch zwar nit selbst zuo Jhr Frstl. Gnaden [von St. Gallen, Abt Pius **Reher**] nacher wyl [=Wil] verreist, sondern einen Pöten mit einem Schreyben Lauth unsers gefasten Rathschlags an sie abgefertiget, da aber Jhr Frstl. Gnaden selbigen Donstag etwass früeris schon verreist ware, Jst dem Poten ein Recepisse² ertheilt worden, von welchem der H. Schwager ein Copia Jngeschlossen zuo empfangen hat, wass unss zuo seiner Zeit in antwort erfolgen wirt, werden wir erwarten müessen. Ess vermeint aber herr veter [alt] Landtamman [und derzeitiger Ratsherr Fridolin] Tschudj [=Tschudi] nachmallen, weilen der

herr Schwager in Zürich gantz woll erkandt seye, er solte etwan einen dahin vermögen, dass er sich verlauten Liesse, alss wan er unse-
rer ansprachen keüffig wäre, damit ess einen antrib und anlass gebe
dass wir zuo künfftig zuo einem besseren ausskunfft gelangen möch-
ten, damit Gotlichem Schirm und **Maria** fürpit thun Jch unss befehlen
...

Da Jch diss Schreiben beschliessen wellen kombt ein Bot von will mit
einem Schreiben, von welchem der herr Schwager ebenmessig ein Copia
zuo empfangen hat, und weilen unss abermallen zuo einer Resolution
von Jhr Frstl. Gnaden nur 14. tag bestimbt werden, so wirt ess nit
woll möglich sein unss mundtlich zue underreden, und ohne dass, Jch
nit weiss wass weiters zethun sein wirt, derowegen wirt der herr
Schwager bej Jhme selbsten alless woll erduren, und so bald herr ve-
ter Landtamman Tschudj wider anheimsch sin wirt, will Jch seiness
Raths hierüber auch Pflegen. Jtem ut Supra."

"den 29. ... [September] A 1649. betrifft die Anwysung Zu Zürich einen kaufßman zu
suechen"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl
Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben
hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gal-
len an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu
machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**,
der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das
seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zuste-
hende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt.
Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die ober-
wähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. eben-
da AH 143/10.
- 2) s. ebenda AH 144/91

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 146, 41-42 - Blatt 42^r leer

146/20

1649 November 17., Glarus

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Jch hab Neüwlich ein Schreiben durch einen eignen Boten zwar nit an
Jhr Frstl. G. [von St. Gallen, Abt Pius **Reher**] selbsten, sondern an
[den] herren [Konventualen daselbst, Franz] **Hertenstein**, der mir ze-
vor auch zuogeschriben hat, abgehn Lassen, mit vermelden, dass wir
gern sechen Jhr Frstl. G. gegen unss noch ein mehrers thun wurden¹,
so ist mir mein Schreiben nit gleich beandwortet worden, weilen Jhr